

Vorbemerkungen

Wenn ich jetzt dem Band »Vorreformatorische Kirche und Reformation in Torgau« einen zweiten »Torgau von 1550 bis 1650« folgen lasse, so handelt es sich chronologisch gesehen um eine Fortsetzung. Inhaltlich sind jedoch andere Schwerpunkte gesetzt. Kirchengeschichte wird nur noch am Rand besprochen. Der Zeitraum der Nachresidenzzeit bis zum Dreißigjährigen Krieg ist, wenn von einzelnen kleineren Arbeiten über den Krieg abgesehen wird, bisher stadtgeschichtlich nicht bearbeitet worden.

Zu betrachten waren die Rolle der Landesherrschaft, die Rechtsverfassung, die wirtschaftliche und soziale Situation und der Dreißigjährige Krieg mit seinen unmittelbaren Folgen.

Auf archivalische Quellen angewiesen, mussten insbesondere die Protokollbücher des Torgauer Rates, die wenigen erhaltenen Ratsrechnungen, Steuerlisten, Handwerksakten, die Rechnungen des Gemeinen Kastens und tangierende Bestände ausgewertet werden. Hilfreich hat sich die bisher wenig bekannte Chronik des Dommitzscher Schulrektors Caspar Schneider, fortgesetzt nach 1686 vom Pfarrer Johann Ehrhardt Fesca in Zinna und Welsau bis 1739, erwiesen.¹ Die Arbeiten von Karl-Heinz Lange, das Häuserbuch der Stadt Torgau und seine Auswertungen der Kirchenbücher bis 1650, waren wichtige Sekundärquellen.²

Schmerzhaft Überlieferungsverluste – Ratsrechnungen, Gerichtsbücher, Bürgerbücher, Lehnbücher, Innungsakten u. a. – mussten einschränkend in Kauf genommen werden. Dass die Darstellungen und die häufigen Zitate der originalen Texte auch in die Alltagsgeschichte führen und Denken und Fühlen der Zeit widerspiegeln, ist gewollt.

Währungs- und Maßeinheiten sind nach dem Original verwendet und nur im Bedarfsfall zu Vergleichszwecken umgerechnet. Das Schock (ß, ßo) hält 60 Groschen (g, gl), der Groschen zwölf Pfennig (d), der Pfennig zwei Heller (hl). Der Gulden (f, fl) hält 21 Groschen, der Taler (Tlr) 24 Groschen. Ein

1 Die Chronik ist in zwei Exemplaren überliefert, im Stadtarchiv Torgau (im Folgenden: STAT), unter H 32 und in einem weiteren, hier benutzten, das vom Torgauer Geschichtsverein aus Privathand erworben wurde. (im Folgenden: SCHNEIDER, Chronik)

2 Karl-Heinz LANGE, Häuserbuch der Stadt Torgau (im Folgenden: Häuserbuch), Leipzig 2013 und Karl-Heinz LANGE, Kirchenbuchauswertung bis 1650, Ms, vorhanden im Nachlassbestand Karl-Heinz Lange beim Torgauer Geschichtsverein (im Folgenden: LANGE, Kirchenbücher)

Torgauer Scheffel hat 78,8 Liter Fassungsvermögen, ein Torgauer Fass Bier hält etwa 335 Liter, die Kufe Bier das anderthalbfache, die Kanne einen Liter.

Zitate erfolgen originalgetreu, römische Zahlen sind in der Regel durch arabische Zahlen ersetzt, v erscheint statt u bei konsonantischer Verwendung.

Sehr hilfreich waren mir die von Mike Huth zur Verfügung gestellten schwedischen Quellen und die umfassende Recherche von Günter Tempelhof im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden zum Dreißigjährigen Krieg. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Zu bedanken habe ich mich auch bei den beteiligten Archiven, insbesondere der Torgauer Stadtarchivarin Frau Isabell Peuker, bei den Mitarbeitern des Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museums Torgau, bei Frau Jeannette Geßwein für die intensive Hilfe und bei Frau Elfie Werner für Korrekturlesung. Ein besonderer Dank gilt Frau Maria Richter, die das Personenregister erstellt hat.

Torgau, Juli 2022

Jürgen Herzog